

Unterstützung durch den Förderkreis Mauritianum Altenburg e. V. – Der Förderkreis Mauritianum Altenburg (Vors.: Dipl.-Geophys. Rainer ULRICH) übernahm 1995 und 1996 die Trägerschaft zweier Jahresprojekte, die vorsehen, in Zusammenarbeit mit dem Mauritianum die Fauna des Flußgebietes von Großer Kokel und Mieresch (Tîrnava Mare, Mures) in Rumänien zu untersuchen. Dazu warb er die finanzielle Förderung mehrerer Expeditionen durch das Thüringer Ministerium für Justiz und Europaangelegenheiten ein. Die Expeditionen sollen Grundlagen für das Thema „Flußbaue“ in der neu konzipierten Dauerausstellung des Mauritianums erbringen, sich in einer Sonderausstellung und Vortragstagung im November 1996 im Mauritianum widerspiegeln und die Sammlungen des Museums ergänzen. An den Expeditionen nahmen zwei Mitarbeiter des Museums (N. HÖSER, M. JESSAT) und drei Mitglieder des Förderkreises (Jens KIPPING, Ulrich POLLER, Michael HÖSER) teil. An der Präparation und Bestimmung des Materials beteiligte sich u. a. Egon JUNGSMANN.

In der Hauptsache wurden an ausgewählten Auenquerschnitten und Standorten Teile der Insektenfauna und Kleinsäugerfauna sowie Teile der Bodenfauna in ihrer Abhängigkeit von der Auenmorphologie erfaßt. Diese rumänische Auenlandschaft ist aufgrund ihrer löß- und mergelartigen Bodenausgangssubstrate in den untersuchten Aspekten vergleichbar mit dem Altenburger Lößhügelland, das heute allerdings durch Übernutzung und zunehmenden Auenverbau kaum noch den erwünschten Einblick in die natürlichen Zusammenhänge gewährt. Zudem entsprechen die durchgeführten Jahresprojekte dem inhaltlichen Profil des Mauritianums, dessen thematisches Kernstück die Lößlandschaft der Region um Altenburg ist. Darüberhinaus erneuern sie die traditionellen Beziehungen des Museums und seiner Sammlungen zu den Donauländern.

Desweiteren kann unter den Aktivitäten des Förderkreises hervorgehoben werden, daß sich Mitglieder des Vereins an der naturschutzfachlichen Bewertung des Tagebaurestlochs Rusendorf im Kreis Altenburger Land beteiligen. Sie erfüllen damit Teile eines Auftrags, den der Kreisverband Altenburg/Schmölln des Naturschutzbundes (NABU) 1995 von der Mitteldeutschen Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH erhalten hat. Die bei diesen Untersuchungen zusammengebrachten Sammlungen werden dem Mauritianum übergeben.

In seiner vierten Jahresversammlung am 24. 2. 1996 apellierte der Förderkreis an die Abgeordneten des Kreistages, sich dem Thema zu widmen, ein zusätzliches Gebäude für die standardgerechte Unterbringung, Pflege und Auswertung der Sammlungen des Mauritianums zu gewinnen. Das ist die Voraussetzung für die Bewahrung der Sammlungen einerseits und für die Neugestaltung und die von weiten Besucherkreisen erwünschte Erweiterung der Dauerausstellungen andererseits. Bedacht wurde die Möglichkeit, im Zuge des Krankenhaus-Neubaus in Altenburg ein vorhandenes Gebäude durch Umwidmung dem Mauritianum für die Sammlungen zur Verfügung zu stellen (s. Osterländer Volkszeitung 26. 2. 96).

Das gegenwärtige Museumsgebäude wurde als ein lediglich für Ausstellungen vorgesehener Zweckbau errichtet, als der Landtag in seiner Sitzungsperiode von 1907 die Mittel für einen entsprechenden Vorschlag der Altenburger Staatsregierung bewilligte. Das schon im vorigen Jahrhundert erkannte Raumproblem des Naturkundemuseums (vgl. Beitrag von R. MÖLLER, im vorliegenden Heft S. 152 f.) konnte damit nur teilweise gelöst werden. Diese Teillösung war z. B. auch die Ursache dafür, daß die Bibliothek des Museums nicht sachgerecht aufgestellt werden konnte und schließlich 1953 verloren ging (vgl. K. WORSCHSCH, *Mauritiana* 13 (1991), S. 21 – 26).

N. Höser

Förderkreis Mauritianum Altenburg e. V.
Konto des Förderkreises:
Sparkasse Altenburger Land
(BLZ 830 502 00) Konto-Nr. 1111008 546